

20/107-108

Pferd zu kaufen wünsche, könne er dieses 4 Wochen lang ausprobieren, und finde er es auch nur mit dem geringsten Mangel behaftet, habe er keinen Pfennig zu bezahlen.

Anschliessend habe Zurlauben dem Untervogt [Kuhn] und Hans Hümbeli [von Wohlen] befohlen, Hans Breitschmid zu Waser zu schicken und diesem die 30 Dublonen zu bezahlen, damit ihm dieser das Pferd zustelle.

Kanzlei der Freien Aemter

Kopie
AH 20, 178 - Blatt 178^v leer

108

1640 Mai 8.

A

BERICHT VON BEAT II. ZURLAUBEN UEBER EINEN PFERDEKAUF BEI [FRIEDRICH] WASER

s. AH 13/124 und 20/107¹

Am Freitag, [den 13. April], sei ihm das genannte Pferd, obwohl er lieber darauf verzichtet hätte, da er inzwischen einen andern Kauf abgeschlossen habe, von Zürich nach Zug überbracht worden. Dennoch habe er die verlangten 30 Dublonen durch einen Diener dem Verkäufer [Friedrich] Waser in den [Gasthof] Ochsen [in Zug] überbringen lassen, wobei dieser aber noch zusätzlich für seine Frau ein Trinkgeld begehrt habe.

Als bald habe er beim Pferd "ein fähler und mangel an augen, sonderlich an dem einen verspürt" und deshalb die Zurückerstattung des Kaufpreises gefordert.

In einem Brief, den er gestern erhalten habe, verspreche nun Waser, das Pferd zurückzunehmen. Somit sei dieser auch verpflichtet, den Kaufpreis zurückzugeben, und es stehe ihm keineswegs zu, den Rechtsweg zu beschreiten. Andernfalls werde er seinen Boten beauftragen, bei der Obrigkeit [Bürgermeister und Rat von Zürich]

Hilfe anzubegehren.

1) Zusätzlich wird noch Landvogt [Michael] Schreiber von Arth genannt.

AH 20, 179

109

1640 Mai 10.

A

BERICHT BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DEN STREIT MIT [FRIEDRICH]
WASER BETREFFEND EINEN PFERDEKAUF

Sein Diener habe ihm mitgeteilt, dass beim Statthalter [Konrad Brandenburg] die Nachricht eingegangen sei, Waser wolle wegen des Pferdeverkaufs den Rechtsweg einschlagen. Da er, Beat, über das ihm zu Bremgarten abgegebene Versprechen genug Zeugen habe, sehe er den Verhandlungen mit Ruhe entgegen. Sein Schmied sowie seine Diener und etliche Leute könnten bestätigen, dass das Pferd ein Augenleiden aufgewiesen habe, das jetzt allerdings nicht mehr so offensichtlich sei.

Am 13. April sei ihm das Pferd überbracht worden. Am 21., 22. und 23. habe er die Krankheit festgestellt und am 24. den Verkäufer Waser davon in Kenntnis gesetzt und diesen gebeten, das Pferd wieder abzuholen und den Kaufpreis zurückzuerstatten. Weil ihm erst am 8. Mai eine diesbezügliche Antwort zugegangen sei, habe er vorgängig den Amtmann von Kappel, [Johann Waser], darüber orientiert. Daraufhin habe ihm [Friedrich] Waser erklärt, er, Beat, solle sich an Hans Hümbeli von Wohlen, [den früheren Besitzer des Pferdes], wenden.

"Costen bereits ergangen betrifft 9 Gl."

AH 20, 180 - Blatt 180^V leer